

JAHRBUCH DES OBERÖSTERREICHISCHEN MUSEALVEREINES

121. Band

I. Abhandlungen



Linz 1976

Inhaltsverzeichnis

Alfred Marks: 25 Jahre Numismatische Arbeitsgemeinschaft am Oberösterreichischen Landesmuseum	S. 9
Peter Hauser: Die Medaillen und Plaketten auf bedeutende oberösterreichische Numismatiker	S. 33
Heidelinde Jung: Die Kipper- und Wipperzeit und ihre Auswirkungen auf Oberösterreich	S. 55
Fritz R. Hippmann: Münzen und Medaillen der geistlichen und weltlichen Herren in Oberösterreich	S. 67
Johann Offenberger/Alfred Schatz / Kurt Vymazal: Die österreichischen Pfahlbauten · Ein Arbeitsbericht	S. 105
Erwin Maria Ruprechtsberger: Zum Gerundivum auf dem Grabstein CIL III 5673 = 11816 aus dem Stadtgebiet von Lauriacum	S. 139
Erwin Maria Ruprechtsberger: Römisches aus dem Ennsrer Museum Ein Beitrag zur Kulturgeschichte von Lauriacum	S. 143
Lothar Eckhart: Neue Zeugnisse des frühen Christentums aus Lauriacum-Lorch/Enns I: Eine »christianisierte« Lunula	S. 153
Walther Brauneis: Das Kaisergrab auf dem Bürglstein im Wolfgangland	S. 169
Rudolf Wolfgang Schmidt: Die Musik im Stift Ranshofen · Zweiter Teil . .	S. 179
Wilhelm Brauner: Eine vermeintliche Probearbeit zum obderennsischen Landrechtsentwurf 1609 · Ein Beitrag zur Privatrechtsgeschichte .	S. 223
Brigitte Heinzl: Die Zinn- und Goldschmiedesammlung der kunsthistorischen Abteilung des OÖ. Landesmuseums	S. 233
Hermann Kohl: Die Spätriß- und würmeiszeitlichen Gletscherstände im Traunseebecken und dessen Seestände	S. 251
Günther Theischinger: Das erste fossile Insekt aus Oberösterreich eine Libelle?	S. 287
Günther Theischinger: Präimaginale Merkmale von Rhabdiopteryx Navicula Theischinger und Rhabdiopteryx Acuminata Klapalek (Plecoptera, Taeniopterygidae)	S. 288
Gerald Mayer: Der Gimpel (Pyrrhula Pyrrhula) in Oberösterreich	S. 293
Besprechungen und Anzeigen	S. 323

Von dieser weitverzweigten Familie, von der sehr viele Mitglieder höhere Ämter und Würden innehatten, ist für den Numismatiker vor allem Karl von Harrach, Besitzer der Herrschaft Stauff und Aschach a. d. Donau, geb. 1570, gest. 1628, von Interesse. Er stand bei Kaiser Ferdinand II., dessen Staats- und Konferenzmeister er war, in hohen Gnaden, erhielt am 20. 8. 1624 und 24. 8. 1625 das große Palatinat und das Münzrecht⁷⁷, mit Diplom d. d. Wien, 20. 7. 1627 den Reichsgrafenstand und am 6. 11. desselben Jahres Sitz und Stimme im schwäbischen Reichsgrafen-Collegium und das Goldene Vlies.

Im Gegensatz zu allen übrigen Neufürsten wurde vom Geschlecht der Harrach das Münzrecht nie ausgeübt. Lediglich ein Nachfahre des Vorgenannten, Franz Anton⁷⁸ prägte als Fürst-Erzbischof von Salzburg Münzen, die jedoch nicht aufgrund des oben angeführten Münzrechtes ausgebracht wurden.

Anders verhält es sich mit den Medaillen. Es sind von Leonhard IV., Freiherrn von Harrach zu Rohrau (Großvater des oben zitierten Reichsgrafen Karl von Harrach), drei verschiedene Medaillen auf uns gekommen. Weiters gibt es von Franz Ernst, Grafen von Harrach (1799 bis 1884), einem Nachkommen des Reichsgrafen aus der Jüngeren Linie, eine Medaille.

Alle übrigen Prägungen der Familie Harrach blieben hier unberücksichtigt, da die Herausgeber ihre Lebensinteressen zum überwiegenden Teil außerhalb von Oberösterreich hatten und auch nicht Inhaber der oberösterreichischen Besitzungen waren.

Leonhard IV., Freiherr von Harrach zu Rohrau und Pirschenstein (1514 bis 27. 6. 1590)

Herr der Herrschaften Pürchenstein (Pührnstein) und Liebenstein (beide in Oberösterreich), Pfandinhaber v. Schloß und Herrschaft Bruck a. d. Leitha⁷⁹.

Geb. 1514. Seit 4. 1. 1552 Reichsfreiherr und am 12. 4. 1566 auf alle österreichischen Erblände ausgedehnt. 1562 bei der Kaiserkrönung in Frankfurt am Main. Am 26. 3. 1565 erhielt er das obderennsische Erblandstallmeisteramt verliehen. Oberster Kämmerer der Kaiser Maximilian II. und Rudolf II. Im Jahre 1566 als Mitglied des obderennsischen Herrenstandes eingetragen. Am 14. 1. 1579 erhielt er den Titel Wohlgeboren, 1584 Ritter vom Goldenen Vlies. Gest. am 27. 6. 1590 in Wien.

Seine Gemahlin Barbara war eine Tochter des Grafen Seifried von Windisch-Graetz. Mit ihr hatte er vier Söhne und 10 Töchter, u. a. Leonhard V., der 1577 bis 1581 Landeshauptmann von Oberösterreich war.

77 M. Doblinger, Mitteilungen der österreichischen Numismatischen Gesellschaft, Bd. 10 (Wien 1957), Nr. 6, S. 63f.

78 Siebmacher, Bd. Reichsfürsten, Harrach, sowie Bd. Böhmischer Adel, S. 126.

79 Bergmann, S. 22.

28a Porträtmedaille Leonhard und Barbara o. J.

Av. Zwischen 2 Linienkreisen: LEONHARDVS AB HARROCH BARO IN RORAV ET PURCHEN:S:C:M:INT:CON:ET CVB: --- Brustbild von der rechten Seite, bärtig, barhaupt, mit Halskrause. Unten am Rande erhaben: AN:AB.

Rv. Zwischen 2 Linienkreisen: BARBARA AB HARROCH CONIVGE --- Brustbild von der linken Seite, Kopftuch, Haarnetz, Mantel mit Pelzaufschlag, dreifache Kette. Unten am Rande erhaben: AN:AB.

Glatte Rand.

Medailleur: Antonio Abondio.

Silber, 36 mm.

Wien, Bundessammlung.



Abb. 28a



28b Av. Leer.

Rv. Wie vorher, jedoch ohne Schrift (Bleiabguß vom Modell vor der Schrift). Unter dem Abschnitt am Rande: AN:AB.

Glatte Rand.

Medailleur: Antonio Abondio.

Blei.

Museum Gotha.

29 Porträtmedaille o. J. (um 1585).

Av. LEONHAR : AB HARRACH : B : AVR : VELL : EQVES D : FERD : I : MAX : II : ET RVDOL:II:IMP --- INTIMVS CONS:ET EIVSDEM MAXIMIL:II SVP:AVLAE ET CVBIC:PRAEFECTVS --- Brustbild von der rechten Seite, bärtig, barhaupt, Halskrause, Vlieskette.

Rv. Doppelt behelmtes Wappen (Kugel mit 3 Straußfedern besteckt), umrahmt von der Vlieskette.

Glatte Rand.

Medailleur: Antonio Abondio.

Silber, 40 mm.

Benediktinerabtei Melk.



Abb. 29



30 Porträtmedaille 1585.

Av. Innerhalb des erhabenen profilierten Randes: LEONHAR:AB HARRACH:B:AVR:VELLE:EQVES D:FERDI:II:MAXIMIL:II ET RVDOL:II:IMP:INTIMVS CONS: (Blatt). Brustbild nach rechts, bärtig, barhaupt, Halskrause, Harnisch, drapierter Mantel, Vlieskette.

Rv. Innerhalb des erhabenen profilierten Randes: ET EIVS DEM MAXIMILI:II:SVP:AVLAE --- ET CUBIC:PRAEFECTVS AETATIS SVAE --- LXXI (Blatt), doppelt behelmter Wappenschild (Kugel mit 3 Straußenfedern besteckt), um den die Vlieskette hängt. Glatter Rand.

Medailleur: Antonio Abondio.

Silber 39 × 33 mm, oval.

ÖÖ. Landesmuseum, Medaillensammlung; Wien, Bundessammlung.

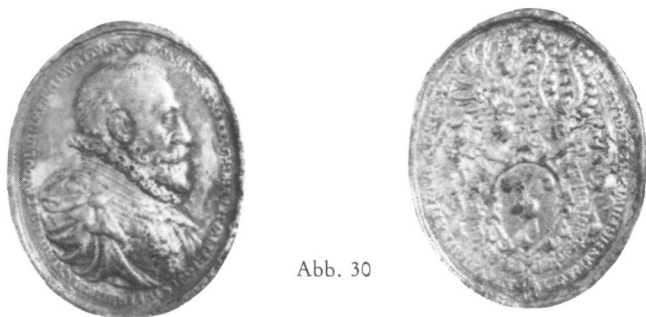


Abb. 30

Franz Ernst Graf von Harrach zu Thanhausen (13. 12. 1799 bis 26. 2. 1884)

Ritter vom Goldenen Vlies, geheimer Rat, erbliches Mitglied des Herrenhauses, des Reichsrates, Majoratsherr.

Geb. 13. 12. 1799, erhielt als Chef der Familie d. d. 23. 2. 1841 den Titel »Erlauch«.

Vermählt seit 29. 5. 1827 mit Anna Maria Theresia, Prinzessin zu Lobkowitz, geb. 23. 1. 1809, gest. 25. 10. 1881. Aus der Ehe sind zwei Söhne hervorgegangen: Johann Nepomuk Franz und Alfred Karl.

31 Medaille auf das 50jährige Hochzeitsjubiläum.

Av. Innerhalb gekreuzter, mit zwei Eheringen versehener Lorbeerzweige: (Stern) FRANCISCUS ERNESTUS (Stern) PRINC.DE LOBKOWICS. Innerhalb in 6 Zeilen: COMES / AB / HARRACH / ANN COM.AB / HARRACH / NATA.

Rv. (Stern) IN MEMORIAM JUBILAEI CONJUGALIS (Stern) 29. MAJI 1827 (Stern) 29. MAJI 1877. Innerhalb eines doppelten Linienkreises 2 gekrönte Wappen, links das von Harrach, rechts das von Lobkowitz, rechts unten: JAUNER. Glatter Rand.

Kupfer, 40 mm.

ÖÖ. Landesmuseum, Medaillensammlung.



Abb. 31

Sinzendorf

Das Geschlecht der späteren Grafen von Sinzendorf ist seit dem 13. Jahrhundert in Oberösterreich nachweisbar⁸⁰. Es ist nach Sinzendorf bei Nußbach in der Gemeinde Wartberg a. d. Krems benannt. Ende des 15. Jahrhunderts kommt es zur Teilung des Geschlechtes in zwei Linien, von denen für diese Arbeit lediglich die Fridau-Neuburger Linie von Interesse ist. Und zwar erhielt von dieser Georg Ludwig Graf von Sinzendorf am 19. 11. 1663 das Palatinat mit Münzrecht. Er machte hievon, wie es bei den Neufürsten üblich war, nur im bescheidenen Maße Gebrauch. Anders sein Sohn Philipp Ludwig, der 6050 Stück Dukaten prägen ließ⁸¹. Dessen Sohn wiederum ließ auch nur ein einziges Mal Dukaten prägen. Wenn man die geringe Zahl, die davon auf uns gekommen ist, berücksichtigt, dürfte die Auflage auch eher gering gewesen sein⁸².

Georg Ludwig Graf von Sinzendorf (1616 bis 14. 12. 1681)

Sohn von Pilgrim II., Grafen von Sinzendorf, war Reichserbschatzmeister, wurde schon unter Kaiser Ferdinand III. Hofkammerrat, kaufte 1654 die Grafschaft Neuburg a. I. mit Wernstein, wurde 1657 zum Hofkammerpräsidenten ernannt und erhielt am 19. 11. 1663 das große Palatinat mit Münzrecht. Wurde am 6. 1. 1677 in den altrudolfinischen Herrenstand in Österreich ob der Enns aufgenommen und hatte in Oberösterreich zahlreiche Besitzungen.

Die Stellung des Hofkammerpräsidenten ermöglichte ihm diverse unsaubere Transaktionen in der österreichischen Finanzverwaltung, was schließlich am 19. 10. 1680 in Linz zu seiner Verurteilung wegen Mißbrauches der Amtsgewalt, Meineid, Diebstahl, Unterschleif und Erpressung führte. Weiters wurde er

⁸⁰ Siebmacher, Oberösterreichischer Adel, S. 365ff. und S. 783.

⁸¹ Holzmair, a. a. O., S. 53ff.

⁸² H. J. Kellner, Die Münzen der niederbayerischen Münzstätten (Grünwald 1958), S. 132ff.

von allen Ämtern enthoben und die Rückerstattung von 1 970 000 Gulden verlangt, zu deren Hereinbringung seine zahlreichen Güter konfisziert wurden, darunter auch Neuburg a. I. mit Wernstein. Er verstarb plötzlich am 14. 12. 1681. Seine 2. Gemahlin, mit der er eine erhöhte Prunksucht und Verschwendung entwickelte, war Dorothea Elisabeth Prinzessin zu Holstein-Sonderburg-Wiesenburg.

32a Dukat 1676.

Av. + GE:LVDOVIC:COM:A.SINTZENDORF, innerhalb eines Strichelkreises Brustbild nach rechts.

Rv. S.R.I.THESAVR --- .A.V.EQ.1676. Innerhalb eines Strichelkreises, diesen oben und unten durchbrechend, gekröntes vielfeldiges Wappen, umgeben von der Kette mit dem Goldenen Vlies.

Glatter Rand.

Ms Wien, Mm Franz Faber (siehe Anmerkung bei Nr. 33).

Gold, 22 mm.

Wien, Bundessammlung.

32b Dukat 1676.

Av. Wie 32a.

Rv. S.R.I.THESAVR: --- .A.V.EQ 1676. Innerhalb eines Strichelkreises, diesen oben und unten durchbrechend, gekröntes vielfeldiges Wappen, umgeben von der Kette mit dem Goldenen Vlies.

Glatter Rand.

Ms Wien, Mm Franz Faber (siehe Anmerkung bei Nr. 33).

Gold, 22 mm.



Abb. 32b



33 Taler 1676.

Av. .GE.LVDOVIC.COM.A.SINTZENDORF, innerhalb eines doppelten Linienkreises Brustbild nach rechts.

Rv. .S.R.I.THESAVR --- .A.V.E.Q.1676., innerhalb eines doppelten Linienkreises, diesen oben und unten durchbrechend, gekröntes vielfeldiges Wappen, umgeben von der Kette mit dem Goldenen Vlies.

Glatter Rand.

Ms Wien, Mmz Franz Faber.

Silber, 46 mm.

ÖÖ. Landesmuseum, Münzensammlung; Wien, Bundessammlung.



Abb. 33

Anmerkung: Die Münzen des Grafen Georg Ludwig von Sinzendorf wurden u. a. bis jetzt den Münzstätten Neuburg (Wernstein), Wien und Würzburg zugeteilt. Schon Holzmaier verweist in seiner Arbeit »Münzgeschichte der österreichischen Neufürsten« darauf, daß die Prägungen im Wiener Hauptmünzamt, das der Hofkammer unterstellt war, durchgeführt worden sein dürften, wo noch heute zu jeder der drei damals gemünzten Sorten die Porträtunzen erhalten geblieben sind.

Leider ist den Aufzeichnungen des Jahres 1676, auch der Jahre knapp davor und nachher, nichts zu entnehmen, weshalb man sich bei der Bestimmung der Münzstätte auf die Münze als solche konzentrieren muß. Hier darf festgestellt werden, daß der Stempelschnitt eindeutig auf die Wiener Münzstätte hinweist. Es ist sicher kein Zufall, daß sowohl beim Taler als auch beim Halbtaler im Armschnitt sich die Rose, das Münzmeisterzeichen des Franz Faber von Rosenstock, befindet, der es nicht nur liebte, sich möglichst oft, sondern mitunter auch an ungewohnten Stellen zu verewigen, wie beispielsweise der Wiener 10-Dukaten-Abschlag vom Taler 1674 auf Leopold I. zeigt, wo die Rose beidseitig aufscheint. Aufgrund des oben Gesagten, sind die Münzen des Grafen Georg Ludwig von Sinzendorf endgültig der Münzstätte Wien zuzuteilen.

34 Halbtaler 1676.

Av. .GE.LVDOVIC.C --- OM.A.SINZENDORF, innerhalb eines Strichelkreises Brustbild nach rechts.

Rv. .S.R.I.THESAVR --- .A.V.EQ.1676., innerhalb eines durchbrochenen Strichelkreises gekröntes vielfeldiges Wappen, umgeben von der Kette mit dem Goldenen Vlies. Glatter Rand.

Ms Wien, Mmz Franz Faber von Rosenstock.

Silber, 37 mm.

OÖ. Landesmuseum, Münzensammlung; Wien, Bundessammlung.



Abb. 34